

# Konzept zur webbasierten kartografischen Visualisierung von Toponymen aus Namensdatenbanken

## Zielsetzung

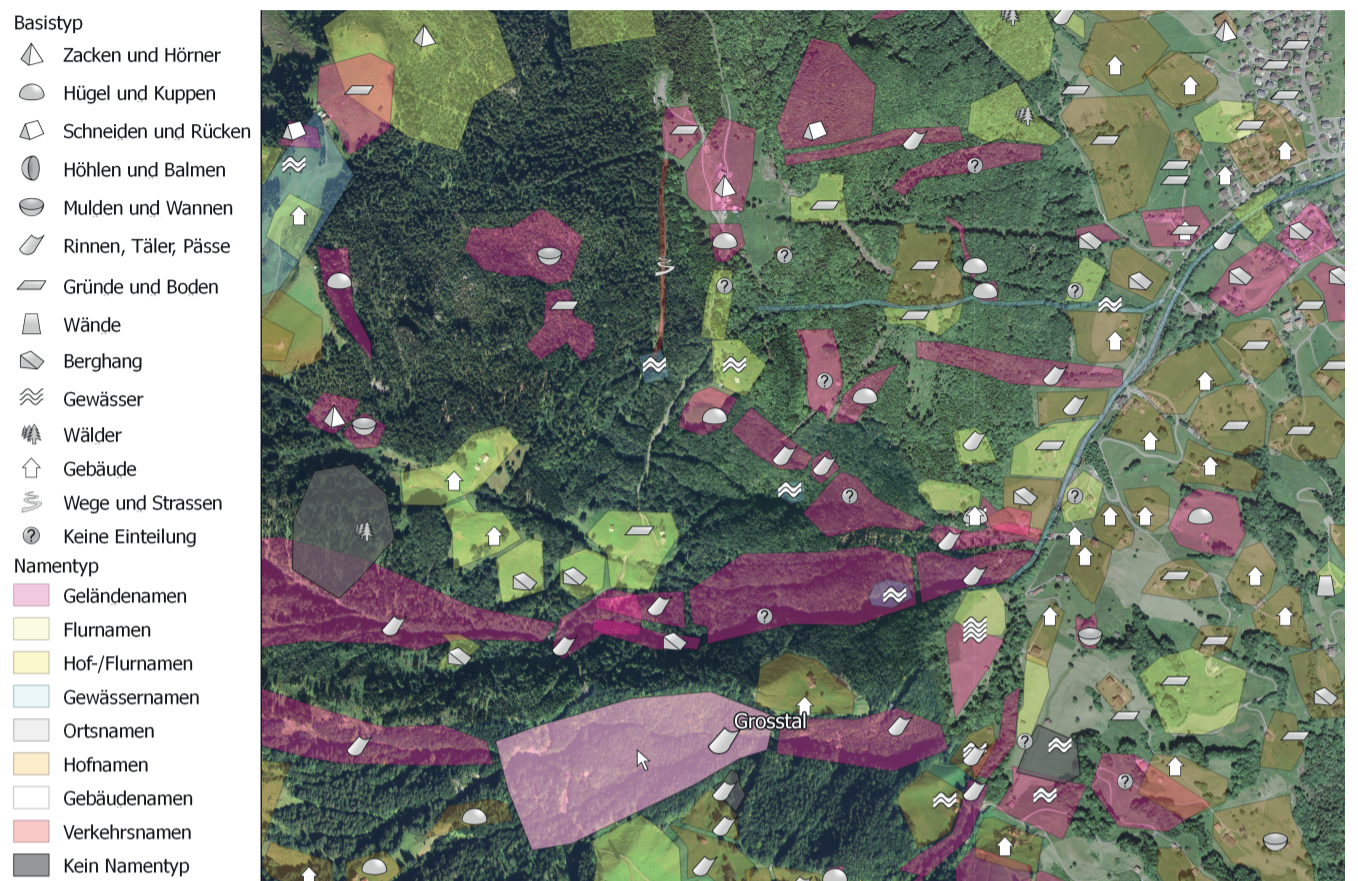
Am Beispiel der derzeitigen Datenbank des Urner Namenbuches soll ein Visualisierungskonzept erarbeitet werden, welches erläutert, wie Orts- und Flurnamen informativ, differenzierter und intuitiver dargestellt werden können. Dazu soll die Datenbank um weitere Kategorien ergänzt und die Namen mit Flächen versehen werden, um den Informationsgehalt zu erhöhen und die Visualisierung zu verbessern.

## Grundlegenden Daten

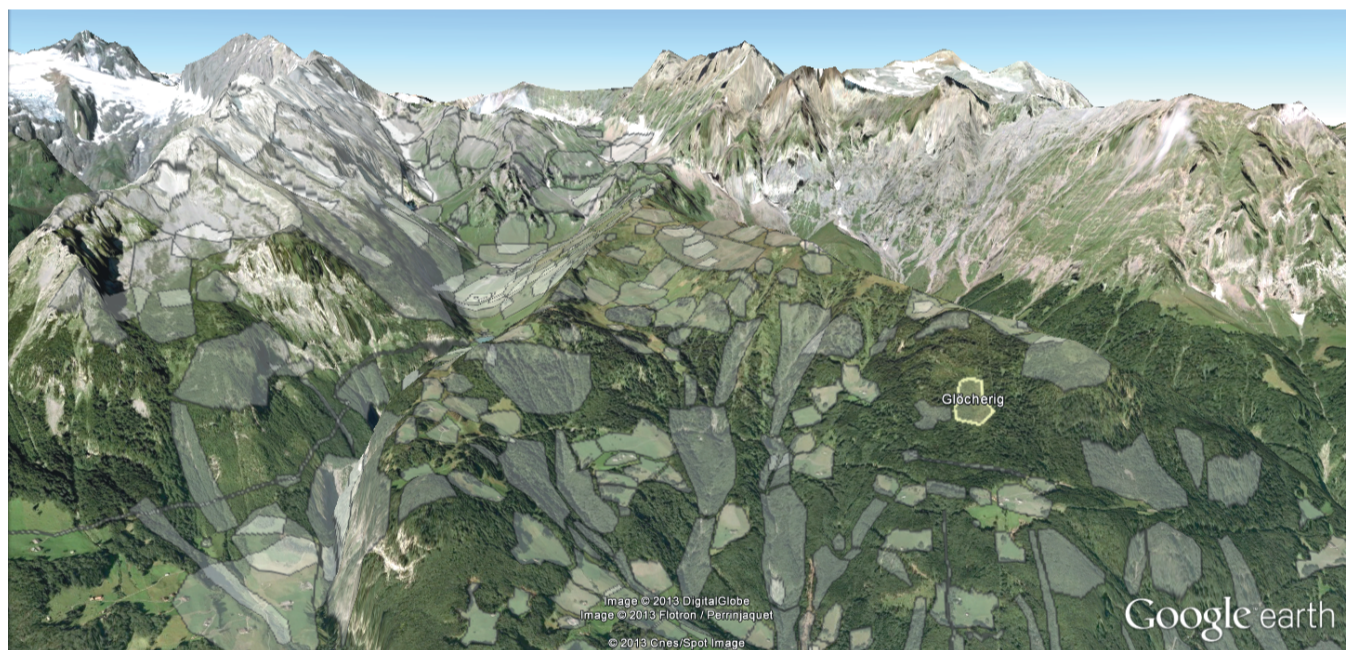
Die Datenbank liegt als Excel-Tabelle vor, für jeden Namen sind unter anderem Beschreibung des Gebiets, Namentyp (Flur-, Gelände-, Hofname, etc.), Deutung und Punktkoordinaten vorhanden.

## Vorgehen

Nach dem Festlegen der gewünschten Datenbankstruktur wird die Tabelle überarbeitet und um die entsprechenden Spalten ergänzt. Ein wichtiges neues Attribut für die Namen ist der Basistyp, welcher die Namen nach geomorphologischen Eigenschaften einteilt. Da die Punktkoordinaten dem natürlichen, flächigen Eindruck von Toponymen nicht gerecht werden, wird anschliessend für jeden Namen mittels QGIS anhand der Beschreibung eine Fläche hinzugefügt. Im letzten Schritt werden die Visualisierungsparameter festgelegt.



Oben: Variante 3, Namen- (Flächen) und Basistyp (Punkte).  
Unten: Variante 5, 3D-Darstellung der Flächen.



## Resultate

Ergebnis der Arbeit sind fünf Visualisierungsvarianten:

1. Namentyp als Punktsymbol
2. Basistyp als Punktsymbol
3. Darstellung der Flächen anhand des Namentyps und der Basistyp als Punktsymbol
4. Beschriftung abhängig von der Mausposition
5. 3D-Darstellung in Google Earth

Alle Varianten stellen eine Verbesserung des Informationsgehaltes der Visualisierung dar, sind aber unterschiedlich aufwändig zu erstellen und in einer Webanwendung umzusetzen. Jedoch kommt besonders die 3D-Darstellung der Flächen dem natürlichen Eindruck der Landschaft und der Toponyme viel näher und bietet einen grossen Mehrwert.